

tischen Vorbemerkungen zu den einzelnen Diplomen werden daraus weitgehend von selber erwachsen. Inzwischen hat Dr. W. Klötzer das Empfängerregister und das Bücherverzeichnis für die Bände 1—4 der Serie, vorbehaltlich einer letzten Kontrolle vor der Drucklegung, fertiggestellt. Dagegen ergaben sich für seine Arbeiten am Ortsnamenregister Schwierigkeiten durch die unzureichenden Frankfurter Bibliotheksverhältnisse, weshalb Prof. Schieffer diese Aufgabe seinem Assistenten an der Kölner Universität Dr. R. Schützeichel übertrug, der sie im wesentlichen bereits gelöst hat. Auf diese Weise frei geworden, konnte Dr. Klötzer nunmehr an die ersten Vorarbeiten für die Ausgabe der DD Lothars I., die das nächste Ziel dieser Reihe darstellen wird, herangehen, mit der ihm von Prof. Schieffer anvertrauten ersten Textherstellung beginnen und sich um eine systematische Vervollständigung des Apparates durch die Bestellung der noch ausstehenden Photounterlagen bemühen; hierbei wurde er von der Münchener Zentrale unterstützt.

Die unter der Leitung von Prof. Stengel stehenden Arbeiten zur Revision des zweiten Faszikels der Ausgabe der DD H IV wurden von Dr. J. Dienemann planmäßig fortgesetzt, wobei dieser bereits die sehr wertvollen Ergebnisse zweier von Herrn Holtzmann nach Oberitalien unternommener Archivreisen heranziehen konnte. Im ganzen ist die Revision jetzt soweit gediehen, daß nunmehr die technischen Zurüstungen für die Drucklegung getroffen werden können. Gleichzeitig wurde das für den 3. Faszikel bestimmte Verzeichnis der Schreiber und Diktatoren dem Abschluß nahegebracht und das Empfängerregister sowie das Bücherverzeichnis weiter gefördert.

Die Arbeit der Wiener Diplomata-Abteilung (Leitung: Santifaller) erstreckte sich programmgemäß weiter auf die Sammlung und Verarbeitung des Materials für die ersten drei Staufer. Vor allem konnten dabei aus den Archiven und Bibliotheken der Deutschen Demokratischen Republik dank des verständnisvollen Entgegenkommens der zuständigen Verwaltungen zahlreiche Verzeichnisse über die hs.liche Überlieferung und die entsprechenden Mikrofilmaufnahmen beschafft werden, so aus Altenburg, Brandenburg, Dresden, Gotha, Halle, Leipzig, Meiningen, Merseburg, Rudolstadt, Schwerin und Weimar. Zu dem entsprechenden Zweck unternahm Dr. F. Hausmann im Juni/Juli 1955 eine Arbeitsreise nach den Niederlanden und nach Belgien, auf der er Maastricht, Utrecht, 's-Gravenhage, Brüssel, Parc bei Löwen, Tongerlo, Lüttich und Namur besuchte; die Rückreise bot Gelegenheit zu einer Nachlese in Aachen, Mainz, Worms und München. Weiter begann Dr. G.